



Hinweise für Eltern linkshändiger Kinder

1 Früher und heute

Früher war die Ansicht weit verbreitet, dass Linkshändigkeit nur eine "schlechte Angewohnheit" sei. Daher wurde in der Schule versucht, die Kinder zum Schreiben und Arbeiten mit der rechten Hand anzuleiten. Nicht nur motorische, sondern vor allem psychische und Lernstörungen waren häufig die Folge.

Mediziner und Psychologen haben in den letzten Jahren das Problem der Linkshändigkeit untersucht. Dabei sind wichtige Erkenntnisse gewonnen worden, die auch in der Schule zu entsprechenden Konsequenzen im Umgang mit linkshändigen Kindern geführt haben.

2 Entwicklung

Bei Kleinkindern kann man beobachten, dass sie noch mit beiden Händen gleichermaßen "geschickt" sind und beide Hände und Füße gleich stark benutzen (Krabbelalter). Die meisten Menschen sind zunächst Beidhänder (ca. 85 %). Erst ab dem 2. bis 3. Lebensjahr fangen die Kinder an, für bestimmte Tätigkeiten (Zähne putzen, malen, Ball werfen, essen usw.) immer wieder eine Hand zu bevorzugen.

Dies ist nicht nur auf die Hand beschränkt. Auch bei den Augen, Ohren und Füßen bilden wir eine "geschicktere Seite" aus. Doch führt dies nur selten zu Problemen wie bei der Linkshändigkeit.

Jede Mutter von mehreren Kindern weiß, dass nicht alle Kinder zur gleichen Zeit laufen oder sprechen lernen. Der Zeitraum, in dem sich beim Kind bestimmte Funktionen entwickeln ist recht groß. Die Sprache entwickelt sich zwischen dem 1. und 5. Lebensjahr, die Händigkeit zwischen dem 2. und 6. und die Äugigkeit (wie z.B. die visuelle Differenzierung) zwischen dem 4. und 9. Lebensjahr.

Die Ursache für die Ausbildung dieser Spezialisierungen liegt in unserem Gehirn. Auch unser Gehirn besteht aus zwei Seiten, einer linken und einer rechten Gehirnhälfte (Hemisphären). Beide Gehirnhälften sehen fast gleich aus und sind beim Kind zunächst auch in ihrer Funktion gleich.

Im Laufe unserer Entwicklung, vom Kleinkind bis zum Erwachsenen, spezialisieren sich diese Gehirnhälften. Sie übernehmen mehr und mehr voneinander verschiedene Aufgaben. Die eine Gehirnhälfte lernt, immer komplexere Aufgaben zu lösen. Die andere spezialisiert sich auf das Zerlegen und Analysieren von Informationen. Weil diese Informationen in kleinste Abfolgen zerlegen kann wird sie zuständig für die Sprache (feine motorische Bewegungen unserer Sprechorgane), das Analysieren von Bildern (visuelle Differenzierung) und auch für die Ausbildung einer geschickteren Hand (Händigkeit, feine differenzierte Bewegungen).

Warum nun bei einigen die Geschicklichkeit der linken Hand besser ausgebildet wird, als die der rechten, wissen wir heute noch nicht ganz sicher. Sicher scheint aber zu sein, dass die Anlage hierzu weit vor der Geburt gelegt ist und dass durch häufigen Gebrauch die Entwicklung der Händigkeit beschleunigt werden kann.

Die Kabel (Nervenbahnen), die die Informationen (Impulse) des Gehirns an die größten Muskeln weiterleiten, kreuzen zum größten Teil oberhalb des Rückenmarks (im Hirnstamm) von der rechten auf die linke und von der linken auf die rechte Seite. Die rechte Körperhälfte (rechte Hand, rechter Fuß usw.) wird also von der linken Gehirnhälfte gesteuert. Umgekehrt: bei Linkshändern hat sich die rechte Gehirnhälfte auf die Analyse und differenzierte Verarbeitung von Informationen spezialisiert.

③ Ihr Kind ist nicht allein

Diese Spezialisierung fällt bei den einzelnen Menschen unterschiedlich stark aus. Sie reicht von sehr starker, extrem ausgeprägter Linkshändigkeit über Beidhändigkeit (Ambidextrie) bis zu extremer Rechtshändigkeit. Dazwischen gibt es viele verschiedene Abstufungen. Etwa 7 % aller Kinder sind extreme Linkshänder und weitere 5 bis 15 % sind noch so starke Linkshänder, dass eine Umerziehung schädlich sein kann.

Ihr linkshändiges Kind steht also nicht allein da - und es ist in guter Gesellschaft: Michelangelo, Leonardo da Vinci, Friedrich der Große, Goethe, Beethoven, Robert Schumann, Heinrich Heine, Ludwig Uhland, Adolf Menzel, Howard Carpendale, George Bush und viele andere mehr waren und sind Linkshänder.

Da die meisten Menschen in unserem Kulturkreis mit der rechten Hand besser und geschickter sind, ist unsere Welt, sind unsere Werkzeuge und Maschinen hierauf eingestellt. Musikinstrumente wie die Geige, Werkzeuge wie die Schere, Maschinen wie die Rechenmaschine und natürlich unsere Schrift, die von links nach rechts geschrieben wird sind auf Rechtshänder ausgelegt.

Und weil die Linkshänder schon immer in der Minderheit waren hielt man dies früher auch für einen Makel, eine Störung oder gar Krankheit. Dieses Vorurteil hat sich auch in unserer Sprache und in unseren Wertvorstellungen niedergeschlagen: das Recht, richtig (abgeleitet von rechts), recht so, aufrecht; mit dem linken Bein aufstehen, linkisch, linker Vogel usw.

Weil die Vorstellung von recht = richtig so tief in uns verwurzelt ist, wurden Linkshänder früher als schlechter und dümmer dargestellt und oftmals auch verspottet. Wie gesagt, das ist Gott sei Dank heute nicht mehr so.

④ Schule

Seit sich die Einstellung zur Linkshändigkeit geändert hat, gibt es auch mehr und mehr Werkzeuge für Linkshänder. Eine Schere und einen Füller für linkshändige Kinder können Sie heute schon fast überall bekommen. In einigen Fachgeschäften gibt es auch schon andere Werkzeuge und Musikinstrumente speziell für Linkshänder oder können angefertigt oder bestellt werden. Auch die meisten Arbeitsplätze sind heute so eingerichtet, dass die Händigkeit keine Rolle mehr spielt. Dennoch haben Linkshänder in einigen Bereichen Nachteile in Kauf zu nehmen. So schreiben wir beispielsweise nach wie vor von

links nach rechts und das wird sich wohl auch nicht ändern.

Aus diesem Grunde versucht die Schule bei einem Teil der Linkshänder die rechte Hand gezielt zu stärken, damit das Kind hiermit zumindest beim Schreiben geschickt hantieren kann. Dies ist jedoch nur bei sehr leichter Linkshändigkeit oder Beidhändigkeit sinnvoll und möglich, da sonst schwere Schäden (z.B. Sprachstörungen, Lern- und Leistungsstörungen, Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten, aber auch psychische und Verhaltensstörungen) entstehen können.

Die Lehrerin bzw. dem Lehrer muss es am Anfang des ersten Schuljahres nicht unbedingt auffallen, dass ein Kind mit der linken Hand geschickter ist als mit der rechten. Wenn Sie Schädigungen für Ihr Kind vermeiden wollen, dann sagen Sie der Lehrerin oder dem Lehrer Ihres Kindes, dass es mit der linken Hand geschickter ist.

Problematisch sind nicht die starken Linkshänder, da diese meist sofort auffallen und dann auch von Beginn an mit der linken Hand schreiben lernen. Schwierig ist die Entscheidung, ob ein Kind mit der linken oder rechten Hand schreiben lernen soll, bei leichter bis mittlerer Linkshändigkeit und bei jenen Kindern, bei denen sich zum Schulbeginn noch keine eindeutige Seitigkeit ausgebildet hat. Gerade bei diesen Kindern führt eine Nichtbeachtung der Seitendominanz oder eine Umerziehung zur rechten Hand oft zu einer dauerhaften Schädigung.

Wenn Sie sich nicht ganz sicher sind, machen Sie die Ärztin/den Arzt des Gesundheitsamtes bei der Einschulungsuntersuchung hierauf aufmerksam.

Sie/er wird dann eine entsprechende Untersuchung durchführen oder veranlassen. Auch den Schulen stehen spezielle Prüfverfahren zur Verfügung, mit deren Hilfe der Ausprägungsgrad der Händigkeit festgestellt werden kann. Im Zweifelsfalle können Sie sich auch an eine Erziehungsberatungsstelle oder Regionale Schulberatungsstelle bzw. einen Schulpsychologischen Dienst wenden.

5 Schreiben lernen

Lernt ihr linkshändiges Kind in der Schule mit der linken Hand zu schreiben (was in der Regel so sein sollte), so ist das zunächst etwas schwieriger. Wenn Ihr Kind jedoch von Beginn an in der Handhabung der linken Hand von Ihnen und der Schule bestärkt und gefördert wird, kann es genau so gut und vor allen Dingen genauso richtig Schreiben lernen wie andere Kinder.

Die Lehrerinnen und Lehrer Ihres Kindes kennen die Probleme linkshändiger Kinder. Sie werden darauf achten, dass Ihr Kind schreiben lernt und wegen seiner Linkshändigkeit von den Mitschüler/innen nicht schief angesehen wird. Es besteht für Sie also kein Grund zur Beunruhigung, wenn Ihr Kind die linke Hand deutlich bevorzugt.

Versuchen Sie einmal, mit der linken Hand eine Dose zu öffnen oder mit einer Linkshänderschere etwas auszuschneiden. Als Rechtshänder wird Ihnen dies nur unter großen Schwierigkeiten gelingen. Sie können Ihr linkshändiges Kind wirksam unterstützen, wenn ihm spezielle Linkshänderwerkzeuge (Schere, Bleistiftspitzer, Füller usw.) kaufen (Anschriften von Versandhäusern siehe unten).

Das Wichtigste aber ist:

Zwingen Sie Ihr Kind niemals, etwas mit der rechten Hand zu tun, was es mit der linken Hand viel besser kann und durchführen möchte.

Versuchen Sie nicht, Ihr Kind umzudressieren ("Nimm doch mal die schöne Hand"). Wenn Sie mit der Linkshändigkeit Ihres Kindes genauso gelassen umgehen, wie die Schule, dann wird diese für Ihr Kind kein großes Problem sein, und es wird kaum Nachteile hierdurch haben.